

# Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostpr. Tageblatt GmbH, Inhaber: Verlagsgesellschaft  
F. Pflaig, Hainstraße 170, Gumbinnen. — Erscheint wöchentlich zwei — Preis pro Nummer: 1.50  
einzelne bei Abholung 1.70, durch Boten 1.80 einschl. 25 Pf. Beförderungs- durch Post 1.80 einschl. 18 Pf.  
Zeilungsgebühr, durch Agenturen 1.80 einschl. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Die Anzeigenpreise betragen für die sechsgespaltene am-Zeile 14 Reichspfennig, für Stellengesuche 10 Reichspfennig.  
Für die vierspaltige am-Zeile im Textteil 40 Reichspfennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigen-  
Annahmeschluss am Vorlage des Erhebungs am 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen.  
Fernsprechtschluss: Gumbinnen Nummer 2644. — Geschäftsstelle: Straße der SA. Nummer 19

NS-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 52 Gumbinnen, Donnerstag, den 2. März 1944 70. Jahrgang

## Der Sieg unserer Waffen ist Gewißheit!

### Arbeitstagung der Leiter der Reichspropagandaämter / Himmler, Goebbels, Franck und andere führende Männer sprachen

Berlin, 2. März. Am Montag und Dienstag waren die Leiter der Reichspropagandaämter zu einer Arbeitstagung in Berlin versammelt. Führende Männer von Partei, Wehrmacht und Staat gaben ihnen einen Überblick über die wichtigsten Probleme unserer militärischen und politischen Kriegführung und lieferten ihnen damit das geistige Rüstzeug für ihre politische Arbeit in den Gauen.

In einem groß angelegten Referat gewährte Reichsführer SS Reichsminister des Innern Heinrich Himmler den Tagungsteilnehmern Einblick in sein weites Aufgabengebiet. Er schilderte Einsatz und Leistungen der Waffen-SS an allen Fronten dieses Krieges, insbesondere den Kampf der germanischen und volksdeutschen Freiwilligenverbände im Osten, sprach ausführlich über Fragen der Reichssicherheit und legte die europäische Mission des Reiches als Bollwerk gegen den Ansturm der bolschewistischen Störpöbel dar. Aus den Ausführungen des Reichsführers SS ging die absolute innere Festigkeit und die Sicherheit des Reiches im fünften Kriegsjahre hervor, die alle Spekulationen unserer Feinde auf einen Zusammenbruch der Heimatfront in den Bereich hoffnungsloser Wunschträume rücken.

Zur Lage im Generalgouvernement sprach Generalgouverneur, Reichsminister Dr. Franck. Er gab einen Überblick über die Leistungen deutscher Führungs- und Organisationskunst, denen es in kurzer Zeit gelang, im Generalgouvernement nicht nur völlig geordnete Zustände zu schaffen, sondern es auch zu einem Gebiet zu machen, das mit seiner Arbeits- und Produktionskraft einen wesentlichen Beitrag zu den Kriegsanstrengungen des Reiches leistet.

Über die deutsche Jagd-Luftwaffe sprach Generalmajor Galland, der die Entwicklung dieser Waffe bis zu ihrem heutigen Stand und den Einsatz unserer Jäger im Kampf gegen die feindlichen Terrorbomber schilderte. Generalleutnant Schmundt, der Chef des Heeres-Personalamts, würdigte den Kampf des deutschen Heeres und ging insbesondere auf Nachschubfragen der deutschen Wehrmacht ein. Die nationalsozialistische Wehrmacht stellt jeder Deutschen ohne Rücksicht auf Herkunft, Beruf oder Schulbildung auf den Posten, den er seiner Verabfolgung, seiner Bewährung entsprechend zu bekleiden berechtigt ist. Eine Reihe weiterer Fachreferate rundete die Tagung ab. Den Abschluß der Veranstaltung bildete eine Rede von Reichsminister Dr. Goebbels, in der er ein umfassendes Bild der politischen und militärischen Lage gab. „Dieser Krieg“, so führte Dr. Goebbels u. a. aus, „kann nicht unter dem Gesichtswinkel früherer Kriege betrachtet werden, bei denen es um diese oder jene Provinz oder um die Eringung neuer Grenzen ging. Er ist ein Kampf der Weltanschauungen, bei dem die Völker mit äußerster Erbitter-

rung darum ringen, ob sie am Ende zu den Ueberlebenden oder zu den Vernichteten gehören werden.“

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte Dr. Goebbels den Luftkrieg, wobei er unsere gesteigerte Abwehrkraft und die jüngsten Luftangriffe auf die britische Hauptstadt besonders hervorhob. „Wahrscheinlich werden unsere Gegner“, so fuhr der Minister, auf die militärische Lage übergehend, fort, „versuchen, eine Invasion im Westen des Kontinents durchzuführen. Damit würde sich dieser Krieg seinem entscheidenden Höhepunkt nähern. Wenn es der deutschen Führung gelang, die hinter uns liegenden schwierigen Situationen an den Fronten zu meistern, ohne ihre letzten Trümper auszuspielen, so kann kein Zweifel darüber bestehen, zu wessen Gunsten diese Entscheidung ausfallen wird. Der Sieg unserer Waffen ist nicht nur eine deutsche Hoffnung, sondern eine geschichtliche Gewißheit. Wir können ihm im Bewußtsein unserer

Stärke mit ruhiger Zuversicht entgegensehen.“

### Dr. Goebbels empfing Tscherkasskämpfer

Berlin, 2. März. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch eine Abordnung bewährter Stoßtruppkämpfer aus dem Kessel von Tscherkassy, die für mehrere Tage als seine Gäste in der Reichshauptstadt weilten. Dr. Goebbels unterhielt sich längere Zeit mit den hohen Auszeichnungen versehenen Offizieren und Männern, die zu jenen Verbänden gehören, die sich nach Öffnung des Kessels als letzte vom Feinde lösten.

Die tapferen Männer des Heeres und der Waffen-SS vermittelten in ihren Schilderungen und Berichten ein eindrucksvolles Bild von dem unbeugsamen Kampfgeist, die während dreier Wochen eingeschlossene Kampfgruppe erfüllte, und legte damit zugleich Zeugnis ab von den hohen kämpferischen und menschlichen Eigenschaften des deutschen Ostfrontsoldaten.

## Ein Tagesbefehl des Reichsmarschalls am Ehrentag der deutschen Luftwaffe

Berlin, 1. März. Der Reichsmarschall hat zum Tag der Luftwaffe folgenden Aufruf erlassen:

„Soldaten der Luftwaffe, meine Kameraden! An unserem Ehrentag fühle ich mich mit jedem von euch besonders stark verbunden. Ihr habt euch im neunten Jahr der wiedererstandenen deutschen Luftwaffe in Angriff und Abwehr härtester Pflichterfüllung hervorragend bewährt, wie draußen an den Fronten in treuester kameradschaftlicher Verbundenheit mit den heldenhaft kämpfenden Musketieren und Panzergrenadiern, so auch im Heimatkriegsgebiet in entschlossenem Kampf gegen die Schänder unserer so sehr geliebten deutschen Erde.“

Dafür danke ich euch. Kameraden, die herrliche Haltung des deutschen Volkes, allem grausamen Bomben-

terror zum Trotz, ist uns höchste Verpflichtung. Diesem Feind wird mit neuen Kräften und neuen Waffen Antwort gegeben, wie er es verdient. Ich vertraue auf euch, und ich weiß, daß sich der Führer in den Stunden der großen Entscheidungen auf seine Luftwaffe verlassen kann.

Erfüllt von unbeirrbarer Siegeszuversicht, gedanken wir am heutigen Tage in unendlicher Dankbarkeit der lieben, vor dem Feind geliebten Kameraden und der, gleich den Soldaten an der Front, für Deutschlands große Zukunft Gefallenen der Heimat. Ihr Optertrag ist der große Befehl in uns.

Kameraden, ihr grüßen den Führer. Heil, meine Luftwaffe.

(gez.) Göring, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

## Im Monat Februar 763 Sowjetflugzeuge vernichtet

Erfolgreiche deutsche Vorstöße südlich der Pripijetsümpfe - Druck gegen Landekopf von Neituno fortgesetzt - Terrorangriff auf den Raum von Braunschweig 26 Handelsschiffe mit 144185 BRT im Februar versenkt

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht gestern Mittwochnachmittag (1. 3. 44), bekannt:

Im Raum von Krivoi Rog südöstlich Shaschkoff und westlich Berditsew schlugen unsere Truppen zahlreiche Angriffe der Sowjets ab und fügten ihnen hohe Verluste zu. Bei Jampol sind heftige örtliche Kämpfe im Gange.

Im Gebiet südlich der Pripijetsümpfe führten Verbände des Heeres und der Waffen-SS erfolgreiche Vorstöße. In den Kämpfen der letzten Tage hat sich hier eine Panzeraufklärungsabteilung unter Führung des Rittmeisters Koleczek besonders ausgezeichnet.

Nördöstlich Rogatschew griffen die Bolschewisten mit stärkeren Kräften vergeblich an. Dabei wurden von dreißig angreifenden feindlichen Panzern 26 vernichtet. Nordwestlich Nowel, südöstlich des Pleskauer Sees und bei Narwa scheiterten zahlreiche Angriffe der Bolschewisten in harten Kämpfen.

Im hohen Norden wehrten unsere Truppen im Louhi-Abschnitt und am Fischerfeld feindliche Aufklärungsanstöße ab.

Bei den Abwehrkämpfen im mittleren Frontabschnitt haben sich die 267. niedersächsische Infanterie-Division unter Führung des Generalleutnants Drescher und die Panzerabteilung 5 unter Führung von Hauptmann Rettmeier besonders bewährt.

Im Monat Februar wurden an der Ostfront 763 feindliche Flugzeuge, davon 43 durch Verbände des Heeres, vernichtet. 69 eigene Flugzeuge gingen verloren.

In Italien wurde der Druck unserer Truppen gegen den Landekopf von Neituno unter

starken eigenen Artillerieeinsatz fortgesetzt. Durch Stoßtruppannehmen gelang es, zwei feindliche Stützpunkte auszuheben und eine stärkere Kampfgruppe des Feindes südwestlich Cisterna einzuschließen. Kampftruppenverbände versenkten im Hafen von Anzio ein feindliches Transportschiff von 5000 BRT und beschädigten vier weitere mit 15 000 BRT sowie ein Landungsboot durch Bombentreffer schwer.

An der Südfont verlief der Tag bei lebhafter beiderseitiger Aufklärungs- und Artilleriefäktigkeit ruhig.

In Luftkämpfen und durch Flakartillerie verlor der Feind gestern über dem italienischen Frontgebiet zwölf Flugzeuge.

In den Mittagstunden des gestrigen Tages flogen nordamerikanische Bomberverbände unter starkem Jagdschutz nach Mitteleuropa ein und richteten im Schutze der geschlossenen Wolkendecke Terrorangriffe gegen Orte im Raum von Braunschweig. Durch wahllosen Bombenwurf wurden einige Dörfer zerstört. Flakartillerie schoß acht feindliche Flugzeuge ab.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Flugzeuge Bomben auf Orte in Westdeutschland.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen Ziele in Südostengland und im Stadtgebiet von London an.

Im Kampf gegen die britisch-nordamerikanischen Nachschubverbindungen versenkten Kriegsmarine und Luftwaffe im Monat Februar 26 Handelsschiffe mit 144 185 BRT sowie elf Frachtenseliger, 34 weitere Schiffe mit über 200 000 BRT wurden durch Bomben- und Torpedotreffer schwer beschädigt. Mit

dem Untergang vieler dieser Schiffe ist zu rechnen.

An feindlichen Kriegsschiffen wurden ein Kreuzer, 15 Zerstörer und Sicherungsschiffe, acht Schnellboote und ein Bewacher versenkt, ein Kreuzer und mehrere Schnellboote beschädigt.

### Das Eichenlaub verliehen

Führerhauptquartier, 2. März. Der Führer verlieh am 22. Februar das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Werner Forst, Kommandeur der rheinisch-westfälischen 106. Infanteriedivision, als 407. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### 300 Sowjetpanzer in zehn Wochen

Stolzes Abschlußergebnis einer Panzerjägerabteilung

Berlin, 2. März. Am 26. Februar vernichtete eine schwere deutsche Panzerjägerabteilung ihren 300. Sowjetpanzer seit Beginn der nun zehn Wochen dauernden Kämpfe bei Witebsk. Bereits am ersten Einsatztage gelang der Abteilung 30 Abschüsse. Den eindrucksvollsten Erfolg errang sie jedoch Anfang Januar, als sie innerhalb von 27 Minuten 22 Sowjetpanzer erledigte, von denen Ritterkreuzträger Leutnant Ernst allein 14 vernichtete. Dieser Offizier war es auch, der den 300. Abschluß seiner Abteilung und damit zugleich den 55. eigenen erzielte.

Viele der Panzer wurden auf kürzeste Entfernung zusammengeschossen. So brachten die Panzerjäger einen Kampfwagen im Nachtgefecht auf 20 Meter, einen anderen bei Tage auf 60 Meter zur Strecke. Um die beiden letzten Panzer, die vom Feind als bewegliche Artillerie eingesetzt waren, zu vernichten, mußten die Pioniere der Abteilung bei Nacht Feuerschneisen durch einen Wald schlagen und am Rande des Gehölzes das Schußfeld in 50 Meter Tiefe bereinigen. Im Morgengrauen rollten dann die Pakgeschütze auf Selbstfahrlafette überraschend vor und erledigten auch diese beiden stürferseuchenden Sowjetpanzer.

### General der Panzertruppe Kühn

einem Terrorangriff zum Opfer gefallen  
Berlin, 2. März. Bei dem Terrorangriff auf Berlin am 15. Februar 1944 fiel der am 7. August 1889 in Eutin geborene Ritterkreuzträger General der Panzertruppe Fritz Kühn, Chef des Wehrmacht-Kraftfahrwesens im Oberkommando des Heeres, Bevollmächtigter für das Kraftfahrwesen im Vierjahresplan. Am 5. Juni 1940 durchbrach er mit seinen Regimentern die Weygand-Linie in 15 Kilometer Tiefe und trug dadurch entscheidend zum Gelingen der deutschen Operationen bei. Für diese kühnen Wehrleistungen wurde er am 4. Juli 1940 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Seit Juli 1942 bekleidete er die verantwortungsvolle Stellung, die er bis zuletzt innehatte und in der er am 1. April 1943 zum General der Panzertruppe befördert wurde.

### Ein Vorkämpfer der Freiheit

Leben und Werk Pehr Ewinq Svinhufvuds  
Helsinki, 2. März. Alle Blätter der Mittwochmorgen-Presse würdigen in großen Aufsätzen die Persönlichkeit des finnischen Altpäsidenten, Pehr Ewinq Svinhufvud, als des markantesten Vorkämpfers für Freiheit und Selbständigkeit Finnlands.

„Usi Suomi“ führt im Leitartikel dazu folgendes aus: Der Tod Svinhufvuds im Sturm der finnischen Geschichte sei wiederum ein Symbol für den überragenden Führer und Wegweiser des finnischen Volkes. Als die Moskauer Unterdrückung das finnische Volk zu ersticken drohte, führte Svinhufvud den großen Freiheitskampf des finnischen Volkes. Svinhufvud habe niemals gewankt und zweifelt, wenn es sich um die Freiheit des finnischen Volkes gehandelt habe. Unerschütterlich wie ein Felsen habe er gelebt und werde als Symbol der finnischen Standhaftigkeit, des Glaubens und Vertrauens in eine glückliche Zukunft Finnlands im finnischen Volk weiterleben.

Wie das finnische Nachrichtenbüro amtlich mitteilt, hat die finnische Regierung das Staatsbeigebnis für den finnischen Altpäsidenten Svinhufvud beschlossen.

### Kroatischer Erzbischof

### protestiert gegen britischen Bombenterror

Agram, 2. März. Erzbischof Dr. Stjepinac hat ein Handschreiben veröffentlicht, in dem er erbitterten Protest gegen das Bombardement von Agram, gegen das gewissenlose Morden wehloser Frauen und Kinder und gegen die Zerstörung der Häuser gerade der ärmsten Schichten der Bevölkerung wie auch gegen die Zerstörung zweier Klöster und zweier Kirchen erhebt.



Karikatur: Gagelmann — Dohnen-Dienst

SA: Und dann brauche ich noch ein Halsband für meine kleinen Löwen.